

Wiederholen mit Variation

Ein roter Faden in der Unterstützten Kommunikation

WARUM WORTSCHATZMODULE?

Wortschatzmodule bieten einen vielversprechenden Förderansatz, um eine Förderung des wichtigen Zielwortschatzes stetig und langfristig zu gewährleisten. Da lang- und kurzfristige Ziele gleichermaßen im Auge behalten werden, sind solche Module auch hilfreich bei Personen, die über viele Jahre UK-Förderung erhalten. Weiter bieten sie einen Ansatz, um das Vermitteln von Wörtern situationsübergreifend zu gestalten.

ERSTELLUNG VON WORTSCHATZMODULEN

1. Wählen Sie erste Wörter aus (50 bis 150 Wörter).

- Wählen Sie mindestens ein Wort für jede der wichtigen Kommunikationsfunktionen (siehe Tabelle auf der Rückseite).
- Benutzen Sie Worthäufigkeitslisten oder das Minspeak-Zielvokabular, um erste Zielwörter zu identifizieren.
- Ergänzen Sie zusätzliche Wörter für häufige Aktivitäten (z.B. für Rollenspiele „waschen“, „halten“, „groß“).
- Ergänzen Sie zusätzliche Wörter für wichtige semantische Kategorien (Leute, Orte, Zeit).
- Fügen Sie wichtige „kleine Wörter“ hinzu (z.B. „und“, „dann“, „etwas“).
- Berücksichtigen Sie die frühe Anwendung verschiedener Wortformen (z.B. „ist“, „hat“).

2. Ordnen Sie die Wörter den zwölf Modulen zu.

3. Module in der Förderung

Es ist wichtig zu betonen, dass Module **nicht** erstellt werden, um sie in einer festen Reihenfolge zu vermitteln. Vielmehr hilft dieser Ansatz, den Förderprozess zu organisieren.

- Führen Sie Wörter, die in der Sprachentwicklung früh vorkommen, zuerst ein.
- Entwickeln Sie Ideen und Abläufe, um die einzelnen Wörter zu vermitteln.
- Benutzen Sie Modellierungstechniken und andere Ansätze, um weiteres Zielvokabular zu vermitteln.

© Prentke Romich GmbH nach Gail Van Tatenhove 2008

Wortschatzmodule zu den 12 Kommunikationsfunktionen

1. ERSTES STEUERN EINER INTERAKTION	2. SICH SELBST, ANDERE PERSONEN UND BESITZVERHÄLTNISSE BEZEICHNEN	3. WIDERSPRECHEN UND PROTEST AUSDRÜCKEN
noch mal, fertig, mehr, genug, anders, weg, da, halt, helfen, allein, was, das, machen	ich, bin, mein, du, bist, dein, er, sie, wir, <i>eigener Name</i> , <i>Name 1</i> , <i>Name 2</i> , Mama, Papa, Bruder, Schwester, Oma, Opa, Freund, Lehrer, für	nicht, anders, falsch, kein, doch, Quatsch
4. ZEITLICHE ASPEKTE EINER AKTIVITÄT STEUERN	5. UM EINE HANDLUNG BITTEN ODER EINE HANDLUNG STEUERN	6. EINE HANDLUNG BESCHREIBEN ODER KOMMENTIEREN
langsam, schnell, jetzt, dann, warten, machen	kommen, gehen, geben, machen, finden, zeigen, sehen, brauchen, sagen, und, oder, zusammen, allein, mit	gut, schlecht, heiß, kalt, groß, klein, nass, trocken, schwer, leicht, neu, alt, schnell, langsam, voll, leer, falsch, richtig, toll, doof, laut, leise, schmutzig, sauber, lang, kurz, viel, wenig, kaputt, und
7. GEGENSTÄNDE BEMERKEN UND DARUM BITTEN	8. POSITIONEN BEZEICHNEN ODER BESTIMMEN	9. UM EINE INFORMATION BITTEN
bitte, haben, möchten, auch, mehr, alle, etwas, ein, der/die/das	an, aus, auf, zu, oben, unten, weg, da, hinter, vor, bei, in, über, unter, draußen	fragen, wer, wann, wo, warum, wie, was, wie viel
10. BEFINDLICHKEITEN ODER GEFÜHLE AUSDRÜCKEN	11. SPEZIFISCHE TÄTIGKEITEN BEZEICHNEN ODER STEUERN	12. ERWEITERTE ZEITKONZEPTE AUSDRÜCKEN
bin, bist, ist, sind, haben, Angst, Spaß, Schmerz, Hunger, Durst, traurig, glücklich, gut, schlecht, müde, langweilig, ärgern, freuen, lecker, eklig	erzählen, arbeiten, essen, fahren, hören, kochen, lesen, schreiben, malen, schlafen, schwimmen, spielen, trinken, sitzen, stehen, gehen, tragen, können, müssen, und, oder	heute, gestern, morgen, früh, spät, Vormittag, Nachmittag, Abend, Nacht, war

© Prentke Romich GmbH nach Gail Van Tatenhove 2008



prentke romich deutschland
 weil jede:r was zu sagen hat!